

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtschrift: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher-Gesamtnummer 25 241.  
Kur für Nachdruck: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 3.—, oder durch die Post bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich M. 4.—.  
Die 11paltige 32 mm breite Zeit. M. 9.—, außerhalb Sachsens M. 11.—, Familienangehörigen, Anzeigen unter Stellen- und Wohnungsamt, 1 paltige An- und Verhändler M. 7.—, Sachl. Anzeigenblätter laut Tarif. Unverändliche Aufträge gegen Vorauszahlung. Einzelpreis des Doppelblattes M. 1.50.

Schriftleitung und Hauptredaktion:  
Markenstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Giesch & Neißner in Dresden.  
Postfach-Nr. 1088 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Gebr. Arnhold

DRESDEN-BERLIN

Waisenhausstraße 20/22 | Berliner Haus:  
Hauptstraße 38, Chemnitz Straße 96 | Berlin W 56, Französische Straße 33a

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte • An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere und Verwaltung derselben • Besondere Abteilung für ausländische Währungen • Feuer- und diebessichere Stahlkammer

### Ein Kompromißweg im bayerischen Konflikt?

Die zwei Möglichkeiten des Reiches.

**Die verregte Kabinettsführung.**  
(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 27. Juli. Der für heute vormittag 11 Uhr anberaumte Ministerrat, dem Reichspräsident Ebert präsidieren sollte, ist in letzter Stunde vertagt worden, weil Präsident Ebert infolge wichtiger Unterredungen verhindert ist, daran teilzunehmen. Wann der Ministerrat stattfinden wird, steht zurzeit noch nicht fest. Der Ministerrat sollte die endgültigen Beschlüsse über die Bayern gegenüber zu treffenden Maßnahmen fassen. Die Vorverhandlungen, die Präsident Ebert eingeleitet hatte und die durch die Rückkehr des Reichsstaatspräsidenten Loebe eine Erweiterung erfahren haben, sind jedoch, wie die „N. Z.“ erzählt, noch nicht zum Abschluß gelangt. Diese Vorbereitungen bewegen sich in der Richtung der Konfliktentspannung. Die Vorverhandlungen sollen deshalb zu Ende geführt werden. Zur Erwägung stehen innerhalb der Reichsregierung zwei Möglichkeiten des Vorgehens: Entweder die Abgabe einer Erklärung durch den Reichspräsidenten, daß die bayerische Verordnung mit den Reichsgesetzen in Widerspruch steht, in welchem Falle Bayern aufgefordert werden müßte, sie zurückzunehmen, um zu vermeiden, daß das Reich Bayern dazu „anhaltend“ muß, oder die Anrufung des Staatsgerichtshofes des Deutschen Reiches, dessen Urteil wiederum der Reichspräsident zu vollziehen hat. Ein formeller Antrag zur Einberufung des Reichstags ist noch nicht erfolgt. Sie ist auch, wie die „N. Z.“ hört, nicht beabsichtigt, selbst wenn der Reichspräsident die Ungültigkeitserklärung gegenüber der bayerischen Verordnung nicht erläßt oder der Reichspräsident das Plenum nicht von sich aus einberuft. Präsident Loebe, der erst gestern abend während der Sitzung des Überwachungsaußenbüros von der Reize zurückgekehrt ist, hatte heute vormittag Besprechungen mit dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler.

Wie die „Post. Ztg.“ meldet, hat man es gestern in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich gehalten, daß der Reichspräsident von sich aus Schritte zur Beilegung des Konfliktes tun werde, und zwar in der Form, daß der Reichspräsident nicht unmittelbar von seinem Rechte, die Aufhebung der bayerischen Verordnung zu fordern, Gebrauch machen wird, sondern daß er der bayerischen Regierung den Weg zeigt, der sie selbst wieder auf den Boden der Verfassung zurückführen kann. Dem Blatt zufolge wird von München bereits angebahnt, daß sich ein Kompromiß auf der Grundlage schließen lasse, daß Bayern einerseits den Widerstand gegen die Befehle zum Schutze der Republik aufgibt, und die Reichsregierung andererseits das Zustandekommen der Staatsgerichtshof einen besonderen bayerischen Senat einzurichten, und später bei dem Inkrafttreten des Reichskriminalgesetzes eine besondere bayerische Abteilung. Es wird angekündigt, daß Graf Perchtold nach Berlin kommen werde, um mit der Reichsregierung darüber zu verhandeln.

Der Dena zufolge erwägt man in Regierungskreisen offenbar, ob die Krise nicht durch eine persönliche Fühlungnahme mit den bayerischen Staatsmännern

aus der Welt zu schaffen ist. Man erwartet gewisse Nachrichten aus Bayern, die zur Erleichterung der Situation beitragen könnten. Jedenfalls erkläre man in Regierungskreisen, daß die Situation noch nicht völlig geklärt sei und daß man sie noch nicht übersehen könne, als daß bereits jetzt eine Entscheidung getroffen werden könnte.

### „Lächerliche Drohungen.“

Die Generalkreisfälligkeit der Sozialisten.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
München, 27. Juli. Der Volkswirtschaftler der Bayerischen Volkspartei, Dr. Schlittenhauer veröffentlicht heute unter der Überschrift „Lächerliche Drohungen“ gegen etwaige Generalkreisfälligkeit eine Warnung, in der es heißt: „Die sozialistischen Kraftmeier wollen uns Angst einjagen. Die Herren sollen nur den Generalkreisfall in Bayern probieren. Vielleicht geht es ihnen dann wie beim Metallarbeiterstreik. Die Herren von der Sozialdemokratie dürften von den Kapitlägen der noch willen, daß insbesondere die Landwirtschaft ein sehr kräftiges Gegenmittel gegen den Generalkreisfall hat, nämlich den Lieferantstreik. Die bayerischen Bauern werden sicherlich geäußert sein, jetzt in der Erntezeit die bayerische Wirtschaft durch einen Generalkreisfall ausgebeuteter Arbeiter lahm legen zu lassen.“

Die Pläne von der Abschneidung Bayerns von den Rohstoff- und Kraftquellen des übrigen Reiches sind keineswegs abgetan. Wenn sie uns heute keine Röhre mehr schiden, so kaufen sich sofort die Tschechen, die Engländer, die Franzosen und die Verleger Bayerns mit Kohle. Auslandskohle ist heute in Bayern kaum mehr zu bekommen. Zudem bezieht Bayern heute schon 33 Prozent seines Kohlenbedarfes aus dem Ausland. Kohle können wir uns nicht absperrern, weil sie selber nicht genügend haben. Sie sind ja selber gezwungen, im Ausland zu kaufen, und das können wir Bayern auch. Zement haben wir im Süden mehr als der Norden. Mit fremder Kohle können wir uns auch genügend andere Baumaterialien aus einheimischen Rohstoffen beschaffen. Die Strohverarbeitung an der Nahe reicht weit für Bayerns Bedarf. Absperrern können sie uns einzig und allein das Kali, wenn die Kali-Industrie sich das gefallen läßt. In diesem Falle müßten wir Kali aus Vorkriegszeiten beziehen, so gut wie die Norddeutschen.

Im übrigen haben auch die Bayern den übermächtigen Brüdern unter den norddeutschen Sozialisten etwas abzuperrern, nämlich Fleisch, Milch und sonstige Fettprodukte, Eier, Käse in solchen Mengen, daß die Herren bald merken werden, daß sie Bayern nicht schürzeln können, ohne selber im eigenen Magen ein heftiges Krurzen zu verspüren.

### Zahlungserleichterung gegen Aufgabe der Reichseinheit.

Ein „solider“ französischer Plan.

Paris, 27. Juli. Offenbar unter dem Eindruck der bayerischen Krise schreibt Senator Berenger im „Matin“: Wohin führt uns Cloud George? Zu einem Moratorium! Aber das ist nicht sein Hintergedanke; denn der Zweck ist, eine wesentliche Herabsetzung der deutschen Schulden zu erlangen, eine solche Herabsetzung, daß Deutschland eine größere Anleihe begeben kann, die ihm gestattet würde, sich mit einem Schlag der Schulden zu entledigen. Erklären wir uns bereit, die Frage zu erörtern, aber unter der Bedingung, daß das Deutsche Reich in die Staaten aufgelöst wird, aus denen es besteht, und zwar gleichzeitig mit der Herabsetzung der deutschen Schulden, so daß die Lasten der deutschen Anleihe auf die verschiedenen Staaten verteilt werden und daß sie von jedem einzelnen dieser Staaten für den Anteil, der ihm zufällt, verbürgert werden! Das wäre ein solides Terrain, auf dem wir nicht geschlagen werden könnten. Damit könnten wir auch die Legende vom Militarismus Frankreichs beenden. Dem könnten wir zustimmen.

### Die Londoner Konferenz bis September verschoben?

London, 27. Juli. Die „Times“ versichert, in ministeriellen Kreisen werde davon gesprochen, daß die Zusammenkunft des englischen mit dem französischen Ministerpräsidenten wegen der italienischen Ministerkrise und des Ruhebehaltens der englischen Minister, die eine anstrengende Parlamentsession hinter sich hätten, vielleicht erst im September stattfinden würde. Auch der politische Korrespondent der „Birmingham Gazette“ spricht von der Möglichkeit, daß Poincaré später als vorgesehen, vielleicht erst im September, nach London kommen werde. Deutschland würde in diesem Falle für die Reparationszahlungen im August ein Moratorium gewährt werden. Die französische Regierung werde diesem Aufschub zustimmen; denn ein neuer Sturz der Wall Street werde den französischen Franken mit sich ziehen. Der Korrespondent schreibt weiter, im Augenblick sei der Stand der Frage der italienischen Schulden unverändert. Er höre, die britische Re-

gierung sei nicht geneigt, irgendeinen Schritt im Zusammenhang mit dem Erlaß der französischen Schulden zu tun. Wenn indessen Frankreich bereit sei, gewissen Bedingungen, die an diesen Erlaß geknüpft würden, zuzustimmen, dann würde sofort das Reparationsproblem in näher Zukunft von dieser Stelle aus in Angriff genommen werden können. (W. T. Z.)

Berlin, 27. Juli. Wie aus London gemeldet wird, rechnet man im dortigen auswärtigen Amt damit, daß der Besuch Poincarés um etwa zwei Wochen hinausgeschoben werde, als Folge von Cloud Georges Versuch, die Konferenz so umfangreich als möglich zu gestalten. Die nationalpolitische Pariser „Liberté“ findet es verdächtig, daß ministerielle Londoner Organe andeuten, vor Gewährung eines Prioritätsrechtes für den Wiederaufbau müsse an die Interessen Serbiens, Rumaniens und Griechenlands gedacht werden. Das Klinge so, als komme Cloud George auf seinen Plan einer Konferenz aller Unterzeichner des Versailler Vertrags zurück.

### Der Bau eines Riesenzeppelins für Amerika.

Berlin, 27. Juli. Nachdem der Vorkonferenzrat auf Grund des Erfinders der Regierung der Vereinigten Staaten den Bau eines für letztere bestimmten Zeppelins beschlossen hat, wird amtlich eine entsprechende Verordnung erlassen, in der es heißt: Die Luftschiffe G. m. b. H. in Friedrichshafen am Bodensee wird ermächtigt, ein starkes Luftschiff von 70000 Kubmeter Gasinhalt zu bauen und zu probefliegen in Deutschland verkehren zu lassen. Der „Deutsche Flug.“ zufolge handelt es sich um ein Schiff von 200 Meter Länge, 30 Meter größten Durchmesser, 88 Tonnen Gesamtgewicht und 41 Tonnen Nutzlast, dem 5 Motoren von je 400 PS eine Geschwindigkeit von 125 Kilometer erteilen sollen. Die Bauzeit ist auf 1 1/2 Jahr berechnet.

Dollar (Amtlich): 520,50

### Fraktionstagung der Deutschnationalen Volkspartei.

Die deutschnationalen Fraktionen des Reichstages und des Preussischen Landtages hielten, wie die Korrespondenz der Deutschnationalen Volkspartei berichtet, am 25. Juli in Berlin unter dem Vorsitz des Staatsministers a. D. Bergl eine zahlreich besuchte Tagung ab, in der in einer längeren Aussprache die Erklärungen der Abgeordneten Dr. Düringer, Penning, v. Graefe-Goldebeck und Walle zu der Frage ihres Ausscheidens aus der Fraktionsgemeinschaft behandelt wurde. Die Aussprache ergab die solidarische Auffassung der Versammelten in dieser Angelegenheit. Die Tagung trat einmütig der Verlautbarung der Pressefakten der Parteileitung bei, wonach an der positiven Einstellung der Partei unbedingt festzuhalten ist. Die Fraktionen traten sodann in eine Besprechung der politischen Lage ein. Die Reichstagsfraktion nahm darauf die bereits mitgeteilte Entscheidung gegen die Annahme des Memorandums des Garantiekomitees durch die Reichsregierung an.

### Eine „Freiheitlich-Völkische Partei“?

Wie eine Berliner Korrespondenz zu berichten weiß, beabsichtigt Abgeordneter Wulle, mit den gleichzeitig aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetretenen Abgeordneten eine neue Partei, und zwar die „Freiheitlich-Völkische Partei“, ins Leben zu rufen. Von deutschnationaler Seite wird der Korrespondenz mitgeteilt, daß die Anhängerschaft der Partei ausgetretenen Abgeordneten nur gering sein kann, so daß die Gefahr einer Spaltung der Deutschnationalen Volkspartei ausgeschlossen erscheint.

**Wiedererscheinen des „Deutschen Abendblattes“**  
Wie die Dena erzählt, wird das „Deutsche Abendblatt“ wieder erscheinen. Es hat inzwischen eine andere Druckerei gefunden, in der es von nun an hergestellt wird. Die Differenzen mit der Druckerei der „Deutschen Tageszeitung“ waren dadurch entstanden, daß das „Deutsche Abendblatt“ bereits einen ziemlich hohen Kredit in Anspruch genommen hatte und die Druckerei der „Deutschen Tageszeitung“ sich weigerte, den Kredit noch weiter zu erhöhen.

### Die Spaltungsgerichte über die Deutsche Volkspartei.

Reichstagsabgeordneter Dr. Duagay veröffentlicht in der Nationalliberalen Korrespondenz eine Zuschrift, in der es heißt:

„Aus Anlaß der Annahme des sogenannten Schubgesetzes gehen in der Linkspresse wieder wilde Gerüchte über Spaltungen in der Deutschen Volkspartei um. Da hierdurch mein Name besonders genannt wird, möchte ich dazu Stellung nehmen.“

Die Spaltungsgerüchte treten immer dann auf, wenn die Linke selbst in großen taktischen Schwierigkeiten steckt. Das ist jetzt der Fall. Die Sozialdemokratie hat wieder den Zauberspruch geäußert. Sie wird die Massen der Straße und die linksradikalen Brüder, die sie zu Hilfe rief, nur schwer wieder los. So bestand die Gefahr, daß das Reich in Neuwahlen hineintam. Neuwahlen hätten namentlich den Franzosen den Vorwand zu weiteren Bedrückungen und zu weiteren Hinausgerungen der endgültigen Friedensverhandlungen abgeben können und auch innerlich schwerlich zur Verbürgung und zur Förderung der Arbeit gedient. Diese Erwägung führte dazu, daß in vollem Einvernehmen der gesamten Reichstagsfraktion sich eine Mehrheit zur Zustimmung zu dem Gesetze entschloß, die ausreichend, um die verfassungsgemäß erforderliche Zweidrittel-Mehrheit zu erreichen. Ebenso war die Fraktion in der materiellen Beurteilung des Gesetzes einig. Alles war bereit, dem Staate scharfe Strafbefugnisse gegen Ränder- und Umhurzorganisationen in die Hand zu geben. Alles war einig in der Beurteilung der Bestimmungen, die gleichzeitig die Freiheit der Presse, der Vereine und der Versammlungen gefährden und die Meinungsfreiheit des Parlamentarismus in rückwärtiger Weise einengen, ferner in der Beurteilung der Ausdehnung der Denunziationspflicht, endlich in der Beurteilung der Zusammenfassung der Auslandsermittlungsbehörden. Dadurch, daß die Deutsche Volkspartei dem höchst mangelhaften und bedenklichen Gesetze aus höheren außenpolitischen und innenpolitischen Rücksichten zur Annahme verhalf, hat sie wieder ein Opfer gebracht, durch das der jetzigen Regierung überhaupt der Fortbestand ermöglicht ist.

Der Versuch der sozialdemokratischen Gewerkschaften, entgegen ihren eigenen alten, guten Traditionen, mit Hilfe der Straße das parlamentarische, verfassungsmäßige Reglement über den Dausen zu rennen, zeigt deutlich genug, wie notwendig eine gemeinsame Abwehr der national- und christlichgefürten Bürger- und Arbeiterkreise ist.

### Tagung des Reichsverbandes der Post- und Telegraphenbeamten.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 27. Juli. Regelmäßige Erscheinungen, wie sie sich unter den Eisenbahnern im Anschluß an den Eisenbahnerstreik bemerkbar machten und schließlich zu einer Spaltung im Deutschen Beamtenbund und zur Gründung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes geführt haben, sind auch in den Kreisen der Postbeamten zutage getreten, so daß sich der 1 1/2 Millionen Mitglieder zählende Reichsverband Deutscher Post- und Telegraphenbeamten veranlaßt gesehen hat, zur Klärung dieser Frage einen außerordentlichen Verbandstag einzuberufen. Die Tagung, für die zwei Verhandlungstage vorgesehen sind, nahm heute in Berlin ihren Anfang.



# Die Voruntersuchung zum Rathenau-Mordprozess.

Berlin, 27. Juli. Die Untersuchung zum Rathenau-Mordprozess wird noch immer von der Berliner politischen Polizei geführt. In den letzten Tagen haben wieder mehrere Verhaftungen stattgefunden. Die Verhafteten sind hauptsächlich die beiden Verdächtigen auf der Flucht Hülse und Beisand gefolgt zu haben. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Kapitän Wolfgang Dietrich aus Halle, der verdächtig ist, kurz vor ihrem Aufbruch aus Burg Saaleck den Mordattentat begangen zu sein. Burg Saaleck ist dem Mordattentat Kern bekannt gewesen. Dort hat der aus dem Gefängnis in Neuburg mit Kerns Hilfe befreite, im Kriegsprozess verurteilte Marineoffizier Dittmar nach seiner Flucht sich verborgen gehalten. Die Hauptverhandlung gegen alle an dem Mordattentat beteiligten Personen wird vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig stattfinden. Bei dem großen Umfang, den die Untersuchung genommen hat, ist nicht damit zu rechnen, daß schon in der nächsten Zeit eine Aburteilung erfolgt. Insbesondere wird der Senat des Staatsgerichtshofes sich erst darüber klar werden müssen, ob in unmittelbarer Verbindung mit dem Mord auch der Prozess gegen die Mitglieder der Organisation C verhandelt werden kann. Auf alle Fälle werden die Verhandlungen großen Umfang annehmen, da die Zahl der Angeklagten recht erheblich ist.

## Verwandene französische Beutefahnen.

(Zusammenfassung der Berliner Schiffsliste.) Berlin, 27. Juli. Anfang Januar 1919 waren aus dem Krieg von 1870/71 stammende französische Fahnen in drei Mitten von Potsdam nach Berlin übergeführt worden, da Frankreich deren Auslieferung verlangte. Die Fahnen sind aber inzwischen verschwunden. Es ist nun eine Belohnung von 100.000 Mark für deren Wiederbeschaffung und die Ermittlung der Täter ausgesetzt worden.

## Der Schiedspruch im Seemannsfreik abgelehnt.

Hamburg, 27. Juli. Der Schiedspruch, der zwischen den Reedern und den Vertretern der Seeleute vereinbart war, wurde gestern abend von den Streikenden mit 486 gegen 155 Stimmen abgelehnt. Der Schiedsrichter geht somit weiter.

## Politischer Empfang Schillers in Berlin.

Berlin, 27. Juli. Der russische Volkstribunal des Anklägers Schiller in Berlin hatte gestern zu einem Empfang in die russische Botschaft eingeladen. Erschienen waren als Vertreter der deutschen Regierung Reichsanwalt Dr. Wirth, Finanzminister Dr. Hermès, Reichspostminister Giesberts u. a. Von Reichs- und Abgeordneten waren vertreten: Professor Hoesch und Dr. Breilich. Aus den Kreisen der deutschen Industrie waren erschienen Generalrat Gaus von der Hamburg-Amerika-Linie, der Leoben und Amerika juristische ist, Direktor Weigel von der Deutschen Bank und Herr v. Melenapf von der Reichsbank. Unter den ausländischen Diplomaten sah man den italienischen Botschafter sowie die Gesandten Österreichs, Dänemarks und Chinas.

## Dschamal-Pascha ermordet.

Ankara, 27. Juli. Der ehemalige türkische Gouverneur von Maras und Oberbefehlshaber der 4. türkischen Armee, Dschamal Pascha, kam seinen beiden Adjutanten von terroristischen Armeniern erschossen worden. Der Mord ist offenbar ein weiterer Ausbruch der armenischen Wut, die im vorigen Jahre in Berlin Talaat-Pascha zum Opfer gefallen ist.

Mit Talaat und Enver-Pascha war Dschamal-Pascha einer der Hauptträger der deutschen Orientierung in der Türkei während des Weltkrieges und einer der treuesten Anhänger des Bündnisgedankens. Vorher türkischer Marine-Minister, kommandierte Dschamal-Pascha die vierte türkische Armee in Syrien und Palästina. Von den Armeniern ist er als einer der Urheber der Armenerverfolgungen bezeichnet worden, ein Vorwurf, gegen den sich der Ermordete sehr energisch wehrte hat. Nach dem Zusammenbruch löste Dschamal-Pascha nach Deutschland, um später nach Afghanistan zu gehen und das dortige Heer zu reorganisieren.

## Ein Mißtrauensvotum gegen den Staatschef Wikschid abgelehnt.

Warschau, 27. Juli. In der gestrigen Sitzung des Sejm wurde ein von der Rechten gegen den Staatschef Wikschid beantragtes Mißtrauensvotum nach kurzer Debatte mit 205 gegen 187 Stimmen abgelehnt. Nach Befragung des Reichtums der Abstimmung verließen die Rechten die Sitzung mit dem nationalen Sejm-Marschall Trapezowski demonstrierend den Saal, während die übrigen Abgeordneten die Sozialisten patriotische Gesänge anstimmten.

# Derliches und Sächsisches.

Dresden, 27. Juli.

## Zur Amtseinführung des Dresdner Polizeipräsidenten.

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet folgende Mitteilung: In der Presse war von dem seines Amtes entsetzten Dresdner Polizeipräsidenten behauptet worden, er habe versichert, daß die Fäden des Nordes an Rathenau in Dresden gesponnen werden könnten, daß er Material über die Selbstschutzorganisationen in den Händen gehabt habe, ohne etwas gegen diese zu unternehmen, daß er wichtige und bedeutungsvolle Berichte über Treiben und Pläne der Mörderorganisation C. und andere Selbstschutzorganisationen seinem vorgehenden Ministerium vorgehalten und damit eine Art der Begünstigung von Mörderorganisationen mitverschuldet habe.

Da der Polizeipräsident aus diesem Angriff trübselig den Vorwurf einer Begünstigung der Rathenau-Mörder herabzulassen, beschleunigte ihm auf seine Bitte der Minister des Innern am 20. Juli, daß in bezug auf die Ermittlung der Rathenau-Mörder der Polizeipräsident keines Vergehens schuldig sei. Auf Grund der neuen Untersuchungen und Aktenaufschlüsse kann heute zu den übrigen Pressebehauptungen folgendes gesagt werden:

Der dem Minister vorgehaltene Bericht enthielt u. a. den Nachweis, daß beim Freikorps Oberland (das in enger Beziehung zur Orgesch stand) die Organisation C mit zwei Abteilungen bestünde, dem Kommando und dem Besetzungskommando; die Aufgabe des ersteren sei gewesen, unflüchtige Personen „einen handgreiflichen Denksatz zu verbrochen“, des letzteren, „gefährlich werdende Persönlichkeiten zu beistimmen“. Die Leitungen der Orgesch im übrigen Reich hätten in unmittelbarer Verbindung mit der Orgesch (und damit dem Freikorps Oberland und der Organisation C) in Sachsen gestanden.

Der Minister des Innern hat diesen Bericht für so wesentlich gehalten, daß er in der Vorentscheidung des Reichstages eine Verlesung der Dienstpflicht gesehen und deshalb die Amtseinführung des Polizeipräsidenten beantragt hat, die das Gesamtministerium dann auch vollzogen. Durch die Vorentscheidung dieses Reichstages war in den Behörden das Eingreifen gegen die insofern bewaffneten und staatsfeindlichen Zwecken dienenden Selbstschutzorganisationen erleichtert, den Teilnehmern dieser Organisation dagegen das Weiterarbeiten ihrer Fäden wesentlich erleichtert worden.

## Beamtenwechsel in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Von der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei wird folgende Meldung verbreitet:

Bei der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg sind folgende Personalveränderungen vorgenommen worden: Amtshauptmann Dr. Raetner und Regierungsrat Dr. Viedernickel (der bereits vor kurzem nach Chemnitz hatte versetzt werden müssen) sind bis auf weiteres beurlaubt worden. Es sind sodann in ein anderes Amt versetzt worden: Regierungsrat Dr. Hähnchen, Regierungskommissar G. H. und Kanzleivorstand Barth. Mit der kommissarischen Leitung der Amtshauptmannschaft ist Oberregierungsrat Dr. v. Schwarz (bisher bei der Kreisverwaltung in Leipzig) beauftragt worden.

In den Räumen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg erschien dem Ministerium die Verfassung und Republik nicht mehr genügend geschützt. So wurden die zum Umlauf bei der Beamtenchaft bestimmten dienstlichen Tagesblätter der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei und die zum Dienstgebrauch gehaltenen Zeitungen republikanischer Parteien seit Jahr und Tag in unerhörter und beleidigender Weise von Regierungsrat Dr. Viedernickel unter Tuldung seiner Dienstbehörde durch Handbemerkungen gestört.

Ferner mußte wegen dringenden Verdachts antirepublikanischer Betätigung der erst kürzlich von der Amtshauptmannschaft Marienberg zur Amtshauptmannschaft Borna versetzte Regierungsrat Dr. Geyer einweilen beurlaubt werden.

## Gegen die Finanzkontrolle.

Der Vorstand des Bezirks Sachsen der Gewerkschaft der Deutschen Eisenbahn-Verkehrsbekanntmachung in gehobener Stellung hat sich in seiner letzten Sitzung mit der von der Deutschen Regierung unter dem Tunde des Reichsbundes angenommenen Finanzkontrolle beschäftigt und seine Stellungnahme wie folgt festgelegt:

Die zur Durchführung der geplanten Finanzkontrolle seitens des Reichsbundes getroffenen Maßnahmen bedeuten erneut eine ernste Gefahr für unser Vaterland. Sie drohen in fortwährendem Maße bestimmend auf die Ver-

waltung der Reichsbahnen einzuwirken. Abgesehen von der Forderung von Tarifserhöhungen werden sich gewaltsame Eingriffe nicht zuletzt in unseren Verwaltungsbereich auch auf dem Gebiete des Personalwesens bemerkbar machen. Mehr denn je erwacht — auch mit Rücksicht auf das kommende Eisenbahnfinanzjahr — für die Gesamtheit der Deutschen Eisenbahner die Pflicht zur Sammlung. Diese kann aber nur auf dem Boden der wirklichen parteipolitischen Neutralität erfolgen; die Beamtenführer dürfen parteipolitisch nicht gebunden sein, sie haben nur Berufspolitisch zu treiben, die auf die vorhandenen wirtschaftlichen Verhältnisse einzustellen ist. Die Vertreter des Bezirks Sachsen werden beauftragt, in diesem Sinne zu wirken.

## Der neue Brotpreis im August.

Wie wir von zuständiger Stelle hören, wird sich von Mitte August nach dem Inkrafttreten der neuen Preisverordnung der Preis für Marktbrot pro Pfund nicht unter 7 Mk. stellen, so daß das übliche Vierpfundbrot 28 Mk. kosten wird.

## Der Ausverkauf im Grenzverkehr.

Während man früher von Sachsen aus nach Böhmen pilgerte, um dort infolge des niedrigen Standes der Krone sich mit verschiedenen, vor allem Lebensmitteln, Kleidung usw. einzudecken, ist jetzt infolge des hohen Standes der tschecho-slowakischen Krone das Gegenteil zu beobachten. Der „Ausverkauf“ in den sächsischen Grenzorten durch die Einwohner aus der Tschecho-Slowakei hat für die einheimische Bevölkerung schon die bedeutendsten Folgen gezeitigt. Noch mehr aber tragen die Geschäfte jenseits der weiß-grünen Grenzlinie über derartige Schädigungen, wie aus nachstehender Mitteilung des Sekretariats für Industrie, Handel und Gewerbe in Weipert hervorgeht:

„Über schmutzige Hände in den sächsischen Grenzorten bringen verschiedene sächsische Zeitungen eine Kollage aus Bärenstein im Erzgebirge, die die Lage in den sächsischen Grenzorten behandelt, die infolge des Marktwertes entstanden ist. Die Meldung verweist auf den Ausverkauf der Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. an die böhmische Bevölkerung, die mit ihrer hohen Krone alles wegkauft, so daß die einheimische sächsische Bevölkerung nicht einmal mehr das zureichende Marktbrot bekommen könne. Zur Behebung des Mißstandes wird ein Eingreifen der sächsischen Regierung verlangt. Dazu muß bemerkt werden, daß den größeren Schaden an diesen Mißständen wohl die Geschäftswelt in den böhmischen Grenzbezirken hat, die ihrerseits feststellt, daß alle Arbeitskräfte, Gehälter usw. über die Grenze wandern und die sich erst in den letzten Tagen speziell aus dem Bärenstein benachbarten Weipert an die Prager Regierung wenden mußte, damit von der tschechischen Regierung Einhalt getan werde, wenn nicht der böhmische Handel und das Gewerbe in den Grenzorten zugrunde gehen sollen. Bisher hat schon strenge Grenzkontrolle stattgefunden, Passanten müssen sich Untersuchungen bis auf die Haut gefallen lassen, es seien Strafen von vielen tausend Mark für lächerliche Kleinigkeiten, konnten aber den Kauf in Mark nicht hemmen, auch Maßnahmen der Regierungen können an der Sachlage nichts ändern, wenn nicht erst ein Stillstand der Krone eintritt. Die sächsischen Grenzbevölkerung sollten die Sache aber nicht persönlich gegen die böhmischen Grenzbevölkerung nehmen, sie sollten daran denken, daß ein Ausverkauf des Deutschen Reiches viel eher durch die großen Bezüge geschieht, die das Ausland in Deutschland wagenweise macht, und daß durch den kleinen Grenzverkehr viel mehr die böhmischen Handelsstände geschädigt werden.“

—\* Ministerpräsident Busch besuchte gestern, Mittwoch, die Mitteldeutsche Ausstellung in Magdeburg.

—\* „Rückgang des Alpenverkehrs.“ Zu unserem in Nr. 340 veröffentlichten Artikel wird aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß die Zahl der Alpenüberquerungen im Juli gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres sich, soweit der sächsische Verkehr in Frage kommt, nicht verringert habe. Im Gegenteil sei eine nicht unerhebliche Steigerung zu verzeichnen, denn im Monat Juli 1921 hätten die sächsischen Sonderzüge noch den Alpen rund 4200 Personen benutzt, die Mitte Juli dahin abgefahrenen Sonderzüge beförderten dagegen allein rund 5000 Personen, denen mit den Sonderzügen am 3. Juli von Leipzig und Dresden noch weitere 1450 Personen nachfolgen würden, so daß der Juli-Verkehr nach den Alpen rund 6500 Personen umfasse und eine Steigerung gegen den gleichen Vorjahresmonat um 51 Prozent darstelle. Wegen die entsprechenden Beförderungsstellen vom Jahre 1914 ergebe sich eine Verminderung von nur 13 Prozent.

—\* Organisation der Jahntechniker. Nachdem der bisher selbständige Jahntechniker-Verband sich aufgelöst hat, suchen dessen Mitglieder bei den Gewerkschaften der verschiedenen Richtungen Aufnahme zu finden. Im „Deutschen Verband für die berufliche Kranken- und Wohlfahrtsfrage“, der dem Deutschen Gewerkschaftsbund (Christlich-nationalen Arbeiter-

# Kunst und Wissenschaft.

—\* Zum ordentlichen Mitgliede der sächsischen Akademie der Wissenschaften ist der Professor der Kunstgeschichte an der Leipziger Universität, Dr. Wilhelm Vindex, gewählt worden.

—\* Universität Leipzig. Der nichtplanmäßige außerordentliche Professor Dr. jur. v. Schwarz ist zum planmäßigen außerordentlichen Professor der vergleichenden Rechtswissenschaft, sowie des römischen und des deutschen bürgerlichen Rechts in der juristischen Fakultät der Leipziger Universität ernannt worden.

—\* Wanderausstellung der Berliner Sezession. Die Berliner Sezession stellt eine ausgewählte Sammlung von Werken ihrer Mitglieder und einiger Gäste im Herbst für eine Wanderausstellung in Dresden, Leipzig, Wiesbaden, Bremen und anderen Städten zusammen. Die Kunstschau der Sezession im November in Berlin fällt deshalb aus. Ihre nächste Ausstellung wird erst im März 1923 in ihren eigenen Räumen stattfinden.

—\* Oberregierungsrat v. Glasenapp, der langjährige Leiter der Theaterabteilung des Berliner Polizeipräsidenten, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Drei von jedem Bureaunkreis, verbindlich und lebenswährend im Weien, von großem Allgemeinwissen und reich an besonderer Erfahrung auf seinem Arbeitsgebiet, hat Oberregierungsrat v. Glasenapp größte Verdienste für das kulturelle Leben und Leben der Bühnenwelt und ihrer Angehörigen bewiesen und selbst da, wo er früher die Interessen der Theaterzensur wahrzunehmen hatte, sein Amt in einer Weise geführt, die ihn nie in Konflikt mit den Theaterleuten brachte.

—\* Zum Direktor des Mühlbacher Schauspielhauses (Theater) wurde Hof Jäger, bisher Direktor des Stadttheaters in Eisenach, einstimmig gewählt. Er wird das Theater in Mühlhausen in Gemeinschaft mit den Kurtheatern in Suhlungen und Liebenstein ganzjährig führen.

—\* Der Erfinder des Adrenalin gestorben. Aus Remont wird der Tod des japanischen Chemikers Dr. Jokichi Takamine im Alter von 60 Jahren gemeldet. Die Väter feiern den Japaner als den Erfinder des Adrenalin, einer Substanz, die er aus den Nebennieren von Schalen gewonnen und die sich als wichtiges Arzneimittel erwies, durch seine bahnbrechende Entdeckung auch in der Chirurgie von großer Bedeutung wurde. Takamine war einer der ersten, der den Doktorgrad an der Universität von Tokio erwarb; er studierte dann in Glasgow und emigrierte, nach der Heimat zurückgekehrt, eine große organische Tätigkeit, indem er die Sodawerke, Farbwerte, Aluminiumwerke gründete und noch andere Industrien in Japan einführte. Er heiratete dann eine Amerikanerin und lebte in den Vereinigten Staaten.

—\* Ausstellung zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaft. Zum 100. Deutschen Naturforscher- und Ärzte-tag findet in Leipzig, vom Deutschen Buchgewerbeverein und dem Ausstellungsausschuß veranstaltet, eine große Ausstellung zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaft statt. Gleichzeitig wird eine Ausstellung von Zeichnungen Geisteskranker gezeigt, die ebenfalls vom Deutschen Buchgewerbeverein in Verbindung mit der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig u. a. bearbeitet wird.

—\* Thermometerprüfungen. Aus dem Bericht der Physikalisch-technischen Reichsanstalt für das Jahr 1921 ersieht man, daß infolge des am 7. August 1921 in Kraft getretenen Gesetzes über die Prüfung und Beglaubigung von Hochthermometern in der Anzahl nicht weniger als 141 839 Hochthermometer geprüft worden sind; dabei unterliegen die zur Ausfuhr bestimmten Thermometer nicht dem Stempelzwang. Um diesem gewaltigen Andrang zu genügen, mußte eine besondere Prüfungsstelle geschaffen werden, die am Ende des Jahres mit 40 Hilfskräften besetzt war. Eine noch viel größere Zahl von Prüfungen erfolgt in den schon seit mehreren Jahren bestehenden thüringischen Prüfungsanstalten Jena und Gießfeld sowie in dem neu eingerichteten anhaltischen Staatsprüfungsamt in Zerbst; in Jena wurden 1921 über 1 1/2 Millionen, Thermometer geprüft, in Gießfeld über 1/2 Millionen, in Zerbst seit seiner Oktober 1921 erfolgten Gründung bis zum Schluß des Jahres, also in drei Monaten, über 100 000 Stück.

—\* Mendel-Fest in Brünn. In diesem Jahre soll der 100. Geburtstag des ersten Forschers über Vererbungs-gesetze, Gregor Mendel, in Brünn in den Tagen des 22. bis 24. September feierlich begangen werden. Zahlreiche Forscher haben ihr Erscheinen angekündigt. Die Leitung der Gedenkfeier liegt in den Händen von Professor Dr. Hugo Jittis in Brünn.

—\* d'Annunzio in Rhodes Villa. Nachdem der Dänische Kunstverein mehrere Male die Aufforderung an den italienischen Dichter d'Annunzio hat ergehen lassen, der Wille des Kunsthistorikers Thode die Villa am Gardasee wieder zurückzugeben, die er unrechtmäßigerweise bewohnt, ohne daß d'Annunzio sich auf eine Antwort einließ, ist jetzt eine Erklärung d'Annunzios erschienen, wonach er die Villa vom italienischen Staat käuflich erworben habe. d'Annunzio behauptet, der Frau Thode ihr gesamtes persönliches Eigentum zurückgegeben zu haben und ihr sogar mehrere Gegenstände im Werte von 7000 Franken geschenkt zu haben.

—\* Astronomische Expedition nach der Weihnachtsinsel. Die nächste Sonnenfinsternis am 20. September, die in Australien, dem Sundgebiet usw. eine totale sein wird, beschließt die Astronomen Englands, Australiens, Amerikas und anderer Länder, die besonders Expeditionen nach geeigneten Punkten ausgeschildert haben. Auch von der Pots-

damer Sternwarte sind einige Gelehrte unterwegs, die in Gemeinschaft mit holländischen Kollegen auf der Weihnachtsinsel bei Jova die verfinsterte Sonne photographisch aufnehmen wollen. Gelegenheit zu der Reise gab die Ueberbrückung der Andarkung, zweier Fernrohre, photographischer Objektive usw. von den Reichs-Berlin für die Sternwarte zu Bandung bei Batavia. Neben den sonst üblichen Beobachtungen bei Sonnenfinsternissen interessiert diesmal vor allem die Bestimmung des sogenannten Einstein-Effekts, d. h. der Frage, ob die Lichtstrahlen der Anziehungskraft unterliegen. Der Stern Beta in der Jungfrau steht zur Zeit der Verfinsternung der Sonne ziemlich nahe. Die Strahlen, die von diesem Stern zu uns gelangen, müssen an der Sonne vorbeigehen. Sind sie dabei dem Gesetz der Schwere unterworfen, so müssen sie etwas abgelenkt werden, und der Stern wird dann auf der photographischen Platte gegen seinen richtigen berechneten Ort ein wenig verschoben zu sehen sein. Es handelt sich aber um sehr kleine Verschiebungen, die vielleicht nur den 20. Teil eines Millimeters betragen. Schon bei einer früheren Sonnenfinsternis hat man solche Messungen versucht, die aber nicht einwandfrei waren.

## Von allen Automaten.

Automatische Werke hat es schon im Altertum gegeben, und die von den Älten geschaffene Fertigkeit ist in der Mechanik der Byzantiner und der Uhrmacher der Araber erhalten worden. Aber auf uns gekommen ist nichts von all diesen Automatenwerken des Altertums und des Mittelalters, denn die Spielzeuge der Erbauenen scheinen das Schicksal des Rinderpflanzens zu teilen: die haben keine Dauer. Die frühesten erhaltenen Automatenfiguren, die bisher bekannt ist, stammt aus dem 16. Jahrhundert, und dieser kostbaren Antiquität widmet Ernst von Hoffmann-Jordan einen interessanten Aufsatz in der von Adolph Dornath herausgegebenen Zeitschrift „Der Kunstwanderer“. Die Anwendung der Spiralfeder in Uhren seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts förderte auch den Bau menschlicher Figuren, und es ist kein Zufall, daß an dem Hofe Philipps des Guten von Burgund, an dem die erste erhaltene Uhr mit Federzug entstand, auch die vorzüglichsten Automatenwerke dieser Zeit geschaffen wurden. In der Frührenaissance Italiens hören wir dann öfter von größeren Automaten, und selbst Leonardo da Vinci hat es nicht ungerne Würde gehalten, für den Empfang König Eduards XII. von Frankreich 1500 ein Automatenwerk zu verfertigen. Die älteste Automatenfigur, die wohl einzig in ihrer Art ist und noch heute gebüht mit vieltem Geräusch daherläuft und ihre Bewegungen ausführt, stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts; sie kann jedenfalls nach ihrer Tracht nicht später als 1550 entstanden sein, befindet sich seit langem in österreichischem Privatbesitz und kam durch Erbfolge aus den Niederlanden. Es ist eine weibliche Figur, die eine Kante



# Börsen- und Handelsteil.

## Dresdner Kurse vom 27. Juli.

(Ohne Gewähr.)

Staats- und Stadtanleihen, Pfand- und Hypothekendarlehen		Bank-, Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
1000 Reichsmark	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00
500 Reichsmark	50,00	Deutsche Bank	100,00
100 Reichsmark	10,00	Preussische Bank	100,00
50 Reichsmark	5,00	Sächsische Bank	100,00
10 Reichsmark	1,00	Landesbank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

Maschinen- und Metallindustrie-Aktionen		Elektr., Transport- und Bergwerks-Aktionen	
Bezeichnung	Kurs	Bezeichnung	Kurs
Carl Zeiss	100,00	Freiburger Bank	100,00
Carl Zeiss Jena	100,00	Leipzig-Ing.-Bank	100,00
Carl Zeiss Ikon	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Opt.	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00
Carl Zeiss Photo	100,00	Leipzig-Ind.-Bank	100,00

**G. E. Heydemann**  
 Moritzstraße 19 Bankhaus Ecke Ringstraße  
 Kommandite der Deutschen Bank  
 Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Kugelfelder- und Beamtenorganisationen** angeschlossen ist, hat sich eine Gruppe für Zahnärzte gebildet. Die Hauptversammlung hat Gerhard Volzath-Vainy übernommen. Die künftige Geschäftsstelle dieser örtlichen nationalen Zahnärztergruppe befindet sich Dresden, Hauptstraße 28, 1.

**Wilde Urteil gegen eine Ausländerin.** Die Fürstin v. Francigny-Lucinge in Paris hatte sich hier einer schweren Beamtenbeleidigung schuldig gemacht. Das Amtsgericht Dresden, Abt. IV, erstirft daraufhin einen Strafbescheid, in dem es heißt: Die Fürstin von Francigny-Lucinge in Paris wird bestraft, am 10. April 1922 zu Dresden den im Vollstreckungsbescheid festsitzenden Beamten Seidler während der Ausübung seines Berufes die Worte zuzurufen: „Vous êtes un Boche“ (Ihr seid ein Hölzerling). Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird deshalb gegen die Drogenname eine Geldstrafe von 4500 — vier tausend fünf hundert — Mark und für den Fall, daß die Geldstrafe nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnisstrafe von 9 — neun — Tagen festgesetzt. Gleichzeitig werden ihr die Kosten des Verfahrens auferlegt. Dieser Strafbescheid wird vollstreckbar, wenn nicht binnen einer Woche nach der Zustellung Einspruch erhoben wird.

**Vernehmung von Komplizen der Mörder Becker und Steiner.** Das Polizeipräsidium gibt bekannt, daß außer diesen Becker und Steiner noch der Schweinezüchter Edgar Vär, die Arbeiterin Selma Bachmann und deren Geliebter, der Arbeiter Max Schubert, sämtlich in Göschitz wohnhaft, sowie der Bergarbeiter Paul Piesch, in Janderebo wohnhaft, wegen Beihilfe bei der Ermordung von Seidenmann verurteilt worden sind.

**Wer ist mitschuldig?** Das Dresdner Schöffengericht verurteilte den 60 Jahre alten Milchhändler Hermann Wilhelm Lorenz aus Dausdorf wegen Verkaufes stark gewässerten Milch zu 5000 Mk. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte in Dresden Milch in den Handel gebracht, die mit einem Drittel Wasser verdünnt war. Das er diese Verdünnung selbst begangen, wurde nicht als erwiesen angesehen. Unter großer Beiseite im Gerichtssaal erklärte Lorenz nach der Verhandlung: „Nun muß aber auch der Bauer bestraft werden!“

**Gewerkschaft wird von der Kriminalpolizei vor einem Verhör** der einem hiesigen Bauarbeiter mehrere wertvolle goldene Ringe abhandeln zu lassen, indem er sie durch eine Angehörige für eine angebliche Wäsche nach einem hiesigen Hotel zur Abgabe bringen ließ. Die Angehörige, die nichts Unrechtes an sich hat, wurde nicht aus dem Handel und der Gewerkschaft, als er kein Verbrechen nicht erwidert. Er wird wie folgt bestraft: 25 bis 28 Jahre ab 170 bis 175 Bestmutter groß, folsam, blonde gefärbte Haare, Anhang von Schmutz, langliches gebauchtes Gesicht, frag geammetelten Auges, weiches Sporttragen, Selbstbilder von grauer Farbe.

**Wetterlage in Europa am 27. Juli 1922, 12 Uhr mittags.**

Stationenname	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temperatur	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
Dresden	W 4	bedeckt	+15	5	11	11	11
Berlin	W 4	bedeckt	+14	3	11	11	11
Frankfurt	SW 4	bedeckt	+13	3	11	11	11
München	SW 4	bedeckt	+12	3	11	11	11
Wien	W 4	bedeckt	+11	3	11	11	11
Paris	W 4	bedeckt	+10	3	11	11	11
London	W 4	bedeckt	+9	3	11	11	11
Brüssel	W 4	bedeckt	+8	3	11	11	11
Amsterdam	W 4	bedeckt	+7	3	11	11	11
Kopenhagen	W 4	bedeckt	+6	3	11	11	11
Stockholm	W 4	bedeckt	+5	3	11	11	11
Helsinki	W 4	bedeckt	+4	3	11	11	11
Reykjavik	W 4	bedeckt	+3	3	11	11	11
Oslo	W 4	bedeckt	+2	3	11	11	11
Warschau	W 4	bedeckt	+1	3	11	11	11
Prag	W 4	bedeckt	0	3	11	11	11
Bratislava	W 4	bedeckt	-1	3	11	11	11
Budapest	W 4	bedeckt	-2	3	11	11	11
Belgrad	W 4	bedeckt	-3	3	11	11	11
Sofia	W 4	bedeckt	-4	3	11	11	11
Aten	W 4	bedeckt	-5	3	11	11	11
Konstantinopel	W 4	bedeckt	-6	3	11	11	11
Jerusalem	W 4	bedeckt	-7	3	11	11	11
Bagdad	W 4	bedeckt	-8	3	11	11	11
Teheran	W 4	bedeckt	-9	3	11	11	11
Bombay	W 4	bedeckt	-10	3	11	11	11
Kalkutta	W 4	bedeckt	-11	3	11	11	11
Rangoon	W 4	bedeckt	-12	3	11	11	11
Singapur	W 4	bedeckt	-13	3	11	11	11
Batavia	W 4	bedeckt	-14	3	11	11	11
Sourabaya	W 4	bedeckt	-15	3	11	11	11
Jakarta	W 4	bedeckt	-16	3	11	11	11
Manila	W 4	bedeckt	-17	3	11	11	11
Cebu	W 4	bedeckt	-18	3	11	11	11
Iloilo	W 4	bedeckt	-19	3	11	11	11
Davao	W 4	bedeckt	-20	3	11	11	11
London	W 4	bedeckt	-21	3	11	11	11
Paris	W 4	bedeckt	-22	3	11	11	11
Brüssel	W 4						



# „Zur schönen Königin.“

Roman von Käthe Lindner.  
(1. Fortsetzung.)

Wenn's nur dann nicht schon zu spät sein wird für den seinen Schiffs, Herr Kapitän, hatte Trina schwärzen einzunehmen gewagt. Die Frau Tante sagte damals unten auf der Brücke zum Kapitän: „Ach, Papperlapapp, was da der frische Kapitän Trina in die wohlgefehte Rede gebracht, einen Hieraffen wolle sie mir wohl aus der Hand machen, wie sie selber einer ist, die Charlotte. — Es bleibt dabei, das Madel bleibt auch nach meinem Tode hier. Unser Piarrer und seine prächtige Frau geben ihr auch weiter Unterricht, ihre geistigen Gaben sind durch die beiden immer aufs Beste gepflegt worden.“

„Und Trina,“ sagte er, plötzlich tiefenst werdend, „werden eben nicht im Himmel geschlossen? Ich habe mir meine arme, weisfremde, kleine Aute auch einmal von einer verlorenen Hallig hinweg in mein Haus geholt. . . . Und in einem kurzen, glückseligen Jahr voller Liebe und Barmherzigkeit, da hat mir die Aute so oft gesagt, daß ich, ausgerechnet ich, ihr vom lieben Herrgott ausgehört worden bin. Und mir selber ist es damals nicht ein Wunder gewesen. War doch schon ein alter Herr, die ersten grauen Haare hatte ich schon. Waren mir so viele, schöne Frauen begegnet in der weiten Welt, doch keine, die meines Dergens Einsamkeit mir beste himmelstreichliche Linderung. Da hab' ich sie auf der armenlichen kleinen Hallig gefunden, die Rechte, die Aute. Und habe sie behalten dürfen ein kurzes, glückseliges Jahr.“

Ein Schweigen war damals im Zimmer gewesen. Wie es ist, wenn einer einem anderen einen Blick hinein tun läßt in seines Herzens verborgenstes Kämmerlein. . . . Trina hatte nicht aufzufindenden gewagt von ihren verblühten Händen. Und des alten Kapitäns Stimme hatte plötzlich noch leiser und eindringlicher an ihr Ohr geklungen: „Kommt nicht auch hierher einer kommen, der ihr bestimmt wäre? Vorherbestimmt zu ihrem Leben? Wäre's auch nur wieder für ein Jahr voll Glück.“

Und nach einer Weile hatte er in seiner gewöhnlichen barocken Kommandostimme gesagt: „Zum Studium, Trina, wenn nicht! Besied' mir den Piarrer auf heut' abend und bereite Jungfrau auf's Abendessen vor. Der Piarrer soll uns das letzte Mahl reichen, ich will nicht unvorbereitet vor meinen Herrgott treten.“

Ja, so einer war er gewesen, der Herr Kapitän. In der rauhen Seebärenhülle hatte allzeit ein warmes Herz ge-

klappt. Es waren wohl Todesahnungen gewesen, die damals den Schiefer von seiner Seele gehoben, denn einen Tag nach jener Unterredung mit ihr hatte Trina ihren alten Herrn tot in seinem Lehnstuhl am Fenster gefunden, und dann hatte man den Kapitän Carlson drüben auf dem kleinen Insel-friedhof, der halb vergraben lag zwischen Dünenland und Heidegras, zur letzten Ruhe gebracht. . . .

Die Seebären-Hölle des Baters, darin in den zwei Jahren seit seinem Tode nichts verändert und von der Stelle gerückt worden war, gab nun einen seltsamen Rahmen für die Schönheit der Tochter. Ingeborg Carlson war groß und hatte die wundervolle Hautfarbe der Friesinnen. Weiß und rosig hob sich ihr von reichem leuchtendem Blondhaar umrahmtes Gesicht von ihrem dunklen Kleide ab, und ein Paar blaue, seelenvolle Augen schauten erwartungsvoll der alten Trina entgegen. „Trina,“ sagte Ingeborg Carlson und nahm der Alten die heiße Testanne aus der Hand. „Dan Broders hat mir vorhin einen Brief gebracht von der Tante Charlotte. Kun rate, was drin steht?“ Sie schwenkte ein seines lila Briefchen vor dem Gesicht Trinas hin und her.

„Wie soll ich denn raten, mein Herzenskind, was die Frau Jansons schreibt? Nach Hamburg wirst Du nun endlich kommen sollen, wie oft schon hat sie das geschrieben. Und ich mein', Ingeborg, Du könntest nun schon auf ein Jahr vielleicht zu der Frau Tante gehen. Du bist jung, und es ist so sehr einsam bei uns auf der Insel, kind. Und Du bist jetzt 19 Jahre alt. Da mußt ein junges Madel schon etwas mehr sehen von der Welt, als ein paar Inselleute und ein altes Weib, das ihm doch nichts mehr lernen kann. Freilich, fehlen wirst Du mir gar sehr, mein Herzblatt.“

„Hilfgeschossen, Trina, sie kommt zu uns, die Tante Charlotte. Von Weherland herüber kommt sie. Kann sein, daß sie mich dann mitnehmen will, aber, Trina, ein Jahr, ein ganzes, langes Jahr bleibe ich nicht fort. So lange lasse ich meine Trina nicht allein.“ Und sie tatsekte über den Tisch hinüber sichtlich die knochige Hand der Alten. Trina hatten die Nachrichten, die der lila Brief enthielt, den Appetit zum Essen genommen. Sie schob den Teller zur Seite. „Rein' mir den Brief, Ingeborg. Gewiß wird sie Dich mitnehmen wollen nach Weherland. Und wir müssen gleich morgen Poppe Urbans holen, daß sie Dir Kleider macht. Oder wollen wir nach Hamburg schreiben?“

„Ach, Trina,“ lachte Ingeborg fröhlich auf, „Tante Charlotte hat sicher in ihrem Koffer schon alles von Hamburg mitgebracht, was sie mir in Weherland an den Leib hängen will.“

Du weißt doch, wie sie ist. So herzlich und selbst immer so schön und vornehm. Und Dale Diane bringt sie doch sicher auch mit. Und über Poppe Urbans Schneidertumwerke haben sie schon immer gelacht, wenn ich früher nach Hamburg kam. Warten wir also vor der Hand mit den Verschönerungsversuchen, Trina Mutter.“ Sie hielt mit klugen Händen die Teller zusammen und räumte den Tisch ab, das weilt ihr Trina unendlich zuhause. „Kind, mir ist der Schreck mit der Frau Tante in meine alten Beine gefahren.“ Sie erhob sich schwerfällig, um das Geschütz hinauszutragen.

Aber Ingeborg schob sie lachend in ihren Stuhl zurück. „Schön die alten Beine, Trina. Ich gebe schon. Zum Schlafengehen ist's aber noch zu früh. Du hast mir so lange schon versprochen, zu erzählen, was es mit dem Bild der Spanierin für eine Bewandnis hatte, das beim Deichvogel drunten über dem Sofa hängt. Frag' mir die Trina,“ sagt er jedesmal zu mir, „sie kann Dir das am besten erzählen, wie das Bild hierher kam und drunten auf dem Dünen-friedhof das Grab der fremden Frau. Der Trina hat die dort viel genommen auf dem Bild.“ — „Ach, Ingeborg, laß die alten Geschichten,“ sagte die Alte und hob abwehrend die Hände. Ein grämlicher Zug lag plötzlich auf ihrem Gesicht, ließ es um Jahre gealtert erscheinen. „Herzenskind, Du weißt doch, daß der Dlaf eng damit verbunden ist, der Dlaf, der . . .“

Ihre Stimme brach plötzlich in verhaltenem Schluchzen. Das Teebrett wurde mit einem energischen Ruck auf den Tisch gestellt, und ein blonder Kopf schmeigte sich flehentlich an Trinas Gesicht. „Berzeiß, Trina Mutter, ich hab' Dich doch dein altes Herzleid nicht wieder aufrühren wollen. Vergib mir. Du hast sie mir schon lange einmal erzählen wollen, die Geschichte von der schönen Veredes und dem Dlaf, aber weinen kann ich Dich nicht sehen.“ Und sie trocknete mit ihrem Taschentuch die rötlichen Wangen. „Sei doch gut, Trina, ich will sie gar nicht mehr wissen, die Geschichte. Erzählen wir uns lieber von der Tante Charlotte und . . .“

„Laß auf sein, Inge.“ sagte Trina und fuhr sich mit dem Schürzenzipfel über das Gesicht. „Du sollst sie hören, die Geschichte. Drückt doch der Sturm heut' ebenso uns Haus, wie damals, als das Unglück mit dem Dlaf seinen Anfang nahm. Den ganzen Abend schon hab' ich dran denken müssen. — Trag' das Teebrett hinaus, kind. Ich hole derweil die kleinen Andenken, die ich aufgehoben habe von jener Zeit.“ (Fortsetzung folgt.)

## Sterilisiere mit Heißluft ohne Wasserbad in Rieschels Patent-Grudeherd mit der patentierten Weilscheuerung.

Er kocht, bratet, bakt, dünstet, dörrt, macht Bügelisen heiß und dauernd heißes Wasser. Wartung nicht erforderlich, daher Dienstbotenersparnis. Täglich Vorführungen im Geschäftslokal. Enorme Brennstoffersparnis!

Die Feuerung der Zukunft! Generalvertrieb Dresden-A., Schloß-Straße 14. Inh.: Curt Kitzsch.

**Segründet 1907**  **Segründet 1907**

### Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt

Abteilungs-Gesellschaft

Dresden-A., Maxstraße 17 :: Fernspr. 12437, 13219, 13994  
Geschäftszeit: 1/9-1/4, Sonnabends 1/9-1/3 Uhr.

**Regelmäßiger beschleunigter Güterverkehr**  
ab Dresden und Riesa nach Magdeburg und  
Hamburg mit Anschluß nach Berlin, Halle,  
Brandenburg, Steffin, Lübeck, Bremen usw.

Frachtauskünfte usw. werden jederzeit gern erteilt.

Zweigniederlassungen in Hamburg, Magdeburg, Wien, Riesa, Bad  
Schandau — Vertretungen in Lübeck, Halle, Leipzig, Auzig, Prag.



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**UNITED AMERICAN LINES INC**

Nach  
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-**  
**AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und  
ausländische Häfen. — Hervorragende  
III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal.  
Erstklassige Salon- u. Kabinenabteile

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

**EISENBahnFAHRTKARTEN**  
zu Schiffsreisen. Zusammenstellbare  
Fahrkarten für das In- und Ausland

**Schlafwagenplätze**  
Bettkarten für drucklose und für inter-  
nationale Schlafwagen

**REISEGEpäckVERSICHERUNG**  
ohne Zeitverlust zu günstigen Bedin-  
gungen, auch für Übersee

**Luftverkehr**  
Kundliche, Kellnerflüge, Dreib- und  
Faktorbetriebsung

Ankünfte und Abreisen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:  
Chemnitz: Alfred Blank, Langestraße 25.  
Sautzen: Ernst Semböner, Töpferstraße 21.  
Dresden: Emil Höck,  
Mosczyńskastraße 7.



### Thalysia-

## Naturform-Schuhwerk

eine Wohltat für jeden Fuß.

Im Sommer: Kurz-, Halb-, Sport-, Grommen- u. Sandalen,  
Hochschuhe u. Stiefel. — Im Winter: Strohhüte, wasserdichte  
Winterstiefel in schwarz u. braun, für Damen, Herren, Kinder,  
Ersatzstiefel: „Veidmann-Schuhwerk“ mit biglamer Sohle,  
„Naturdicker Stiefel“ eine ideale hygienische Fußbekleidung.

Größen für jede Maßarbeit.  
In. Preisliste kostenlos durch Thalysia Schuh- u. Wärmes. G.m.b.H.  
Schloßstraße, Ecke Neumarktstraße. — Für Damen im 1. Stock.

**Reisegepäck-Versicherung**  
billiger als bei der Eisenbahn  
1000 Mark Versicherungssumme pro Monat 2 Mark  
Fernruf 18755 **Jduna** Georgplatz 11, l.

### Hans Weisenborn

Weingroßhandlung  
Dresden-N.  
Hauptstr. 24. Kontor: Fernspr. 2295,  
Weinstuben: 16106.

**Leitfaden**  
**Domino**  
**C. F. J. J. J. J.**  
Kunststoffe, Lacke, Farben  
Verlangen Sie neue Preisliste!  
Wiederverkäufer Rabatt!

**Waagen u. Gewichte**  
**Hugo Keyl, DRESDEN A**  
Marienstr. 24 - Fernruf 14778

**Wolle**  
**Münch**  
Galeriestraße 2.

**Große Auswahl in**

<b>Für Herren!</b>	<b>Für Damen!</b>
<b>Kammgarn</b> in verschied. Fasern, für Herren-Anzüge und Hosenstoffe, 150 und 140 cm breit.	650,-
<b>Kammg. - Cheviot</b> , 140 u. 90 cm breit, für Anzüge und Hosen, in mod. braun, marine u. grün.	195,-
<b>Gabardine u. Twill</b> , 130 cm breit, in reiner Wolle, 130 cm breit, in laure, grau, mod. braun, lila, grün, schwarz und marine.	450,-
<b>Menhau, Blausche und Kshimostoffe</b> , reine Wolle, Farben, 140 u. 130 cm breit, in verschied.	350,-
<b>Damentuche</b> , 140 u. 130 cm breit, marine, schwarz, lila, grün und mod.	425,-
<b>Covercoat</b> , 140 u. 130 cm breit, 675,-, 600,-, 400, u.	295,-
<b>Wazgultoffe, Marengos und Somerpurs</b> in Qualität und herrliche Stoffe, 130 cm breit.	225,-
<b>Manchetter</b> , in Qualität, in olivgrün, braun und silbergrau.	260,-

**Zutterstoffe noch zu sehr billigen Preisen.**  
Für Wiederverkäufer besondere Preise.

**13, 2. Baron & Co. 13, 2.**  
früher Kaulbachstraße 31.

Wohle Deine Natur Du angenehm gefallen,  
So brauch' dich Du nur  
die „Bartweck“-Klingen zu halten

**Herrfurth's** Solinger Stahlwarenfabrik  
und Dampfhammer  
**Nur** Große Brüdergasse 43  
(an der Goppeikirche).

**Ala**  
bestes  
**Putz- u.**  
**Schneemittel**

Unentbehrlich  
in Haus,  
Werkstatt,  
Fabrik.  
Henkel & Cie.  
Düsseldorf

**Kern**  
Das neue  
reelle Uhren u  
Solln. Geschäft  
mit  
Seydewitz Werkstatt

Kalt- u. Warmwasser-  
Anlagen  
Beschleunigung  
Bäder, Waschtische,  
Klosetts pp.  
in großer Auswahl.

**Friedrich Gappisch, Dresden, Marienstr. 11**

**Rich. Maune**  
Dresden-Löbtau, Tharandter Str. 99.  
Spezialfabrik für  
**Krankenfahrräder**  
(auch leihweise), Selbstfahr-, Zimmer-  
roll- u. mechan. Ruhestühle, Bett- u.  
Lesestühle, verstellb. Rückenstühle,  
Fahr- u. Tragbahnen, usw., Oberst- u. Untersuchungsstühle.

**Büro-**  
**Anrichtungen**

sparen  
Arbeit  
und  
schaffen  
Ordnung.

**A. Weißloch**  
Zungenhofstraße 2 b  
1. Stock

Stets das  
Bauerhafteste



Stets das  
Eleganteste!

**Th. Klingelhöffer**  
49 Pillnitzer Straße 49.

**Elektromotoren**  
und **Dynamos**  
jeder Bauart u. Leistung ab  
1/2000 u. 100000 Watt.  
Henn & Co., G.m.b.H.  
Dresden-A., Schloßstraße 4.  
Tel. 17495, Tel.-Adr. Elektrotech.

**Woll-Jacken**  
kaufen Sie nach wie vor  
am vorzuziehbarsten bei

**S. Kupfermann, Frauenstr. 2 a**  
Sergelsplatz, Guben.

**Gold-**  
**Krieger**  
FREIBERG, A.-B.

**KAUFT**  
**GOLD**  
Schmuckgegenstände  
JEDER ART

Bestanden. Hier, reibungslos  
Teil u. Dr. H. J. J. J. J.  
Dresden, für die Einzelnen  
Dr. Schilling, Dresden.